

Gemeinsame offene Stellungnahme der Mitglieder der städtischen Kulturkommissionen (Musikkommission, Literaturkommission, Kunstkommission sowie Theater- und Tanzkommission) und der externen Fachexpert*innen der Kommission Kunst im öffentlichen Raum zur geplanten Schliessung der 1967 gegründeten Stadtgalerie Bern sowie zu den geplanten Sparmassnahmen im Bereich Kultur an die Mitglieder des Berner Stadtrats

Bern, 20. Mai 2021

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

Die Mitglieder der städtischen Kulturkommissionen und die externen Mitglieder der Kommission Kunst im öffentlichen Raum bringen mit Vehemenz ihre Bestürzung über die vom Gemeinderat vorgeschlagenen, unverhältnismässigen Sparmassnahmen in der Kultur, insbesondere die bildende Kunst betreffend, zum Ausdruck.

Die Corona-Pandemie hat die gesamte Kulturszene finanziell und strukturell massiv unter Druck gesetzt, wie die Evaluation der Abteilung aufgezeigt hat (**Wie geht es Ihnen? Kulturschaffende und Corona in Bern**).¹ Eine weitere Schwächung ist unverantwortlich und führt zu einem irreversiblen Bedeutungsverlust der Berner Kulturszene. Im Gegenteil: Jetzt ist dringend ein starkes Zeichen der Solidarität und ein klares Bekenntnis vonseiten der Politik nötig, die Kultur in Bern nachhaltig stärken zu wollen! Denn die Kultur produziert die Ressourcen, welche für die Bewältigung solcher Krisen notwendig sind.

Mit der Schliessung der 1967 gegründeten Stadtgalerie würde eine für die Kunstszene lebensnotwendige Institution unwiderruflich eliminiert. Während Kürzungen schmerzen, ist die ersatzlose Tilgung einer ganzen Institution fahrlässig und inakzeptabel. Als städtische Institution und Teil von Kultur Stadt Bern kommt die Stadtgalerie einem zentralen öffentlichen Interesse nach, nämlich der Berner Bevölkerung und der lokalen Kulturszene einen Ort der Auseinandersetzung mit Kunst und zentralen Fragen unserer Gegenwart zu bieten. Die Stadtgalerie ist die einzige ausstellende Institution in der Stadt Bern, welche sich per Auftrag als Förderinstrument um die Sichtbarmachung und die Vermittlung des zeitgenössischen, lokalen Kunstschaffens bemüht.

Die Stadtgalerie ist Bindeglied zwischen der Ausbildung an der Hochschule der Künste Bern HKB und der professionellen Szene. Oft ist sie Ort der ersten institutionellen Ausstellung und Startpunkt für eine professionelle Berufsbahn. Zwischen den ehrenamtlich unter prekären Bedingungen geführten Off Spaces und der international ausgerichteten Kunsthalle nimmt sie eine singuläre Position ein und fördert den Kontakt zwischen der lokalen Szene und dem überregionalen Umfeld. Als Treff- und Austauschort von Kunstschaffenden verschiedener Karrierestufen und Szenegruppen generiert die Stadtgalerie einen unersetzlichen kulturellen öffentlichen Raum. Nicht zuletzt fördert die Stadtgalerie den kuratorischen Nachwuchs durch die alle vier Jahre wechselnde Leitung, die eine Vielfalt und stete Aktualisierung der inhaltlichen Formate garantiert.

¹ <https://www.bern.ch/themen/kultur/corona/auswertung-der-umfrage-kulturschaffende-und-corona-in-bern>

Inakzeptabel ist zudem, dass es mit dem *Verzicht auf die Stadtgalerie* sowie der *externen Finanzierung der Projektleitung der KiöR Projekte* in zwei von sechs Sparmassnahmen ausschliesslich die bildende Kunst als betroffene Sparte treffen soll. Unvertretbar ist ebenfalls die Massnahme, welche die *Streichung des New-York-Stipendiums* vorsieht und somit Berner Kulturschaffende aller Sparten, auch solche ausserhalb des Förderbereichs der städtischen Kulturkommissionen, betrifft.

Nicht gutgeheissen wird ausserdem die *Streichung des Kredits Promotion und Distribution*, die Reduktion der Beiträge an tripartit finanzierte Institutionen ab 2024 sowie die Reduktion der Beiträge an die rein städtisch finanzierten Institutionen ab 2024.

Ohne die Berner Kunst- und Kulturschaffenden gäbe es in Bern beispielsweise keine weit über Bern hinausstrahlende Kunsthalle, keine derart lebendige Off Space-Szene, keinen Nährboden für die HKB.

Nicht zuletzt, weil der marginale Spareffekt in keinem Verhältnis zum dauerhaften Schaden in der Berner Kultur steht, bitten die städtischen Kulturkommissionen und die externen Fachexpert*innen der Kommission Kunst im öffentlichen Raum den Stadtrat, von der Schliessung der Stadtgalerie und von den anderen Sparmassnahmen im Kulturbereich abzusehen. Es ist unverhältnismässig, inmitten der Corona-Pandemie im Kulturbereich zu sparen. Wir fordern den Stadtrat hiermit auf, das zu korrigieren, was der Gemeinderat zum Zeitpunkt seiner Sparrunde noch nicht in dieser Dramatik absehen konnte. Das Einschreiten und Korrigieren des Stadtrats ist infolgedessen unbedingt nötig.

Selbstverständlich stehen wir interessierten Stadträtinnen und Stadträten gerne Red und Antwort und zeigen Ihnen auch die betroffenen Institutionen - und insbesondere die Stadtgalerie.

Mit freundlichen Grüssen,

Für die Kunstkommission, Carola Ertle, Präsidentin

Für die Musikkommission, Fabio Baechtold, Präsident

Für die Literaturkommission, Alexandra von Arx, Präsidentin

Für die Theater- und Tanzkommission, Philippe Nauer, Präsident

und im Namen aller externen Fachexpert*innen der Kommission Kunst im öffentlichen Raum